

Grußwort

des Herrn Erwin Teufel MdL

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg,

Baden-Württemberg hat ein besonderes Verhältnis zur Tradition und Geschichte der Donauschwaben. Ein großer Teil der Menschen, die vom 18. Jahrhundert an die donauschwäbischen Gebiete besiedelten, kam aus dem heutigen Baden-Württemberg. Nach Flucht und Vertreibung in der Folge des Zweiten Weltkrieges gelangten tausende Donauschwaben wieder zurück in den deutschen Südwesten. Man kann nur ahnen, was diese Menschen mitgemacht haben, ich weiß aber, welche großartige Leistungen sie erbracht haben zum Aufbau unseres Landes. Sie haben ein reiches kulturelles Erbe mitgebracht und damit die kulturelle Vielfalt unseres Landes wertvoll bereichert.

Baden-Württemberg hat vor nunmehr 50 Jahren unter Ministerpräsident Gebhard Müller die Patenschaft über die Volksgruppe der Donauschwaben übernommen. Unser Land hat viel geleistet, um diese Patenschaft mit Leben zu erfüllen und die Pflege und Weiterentwicklung des reichen historischen und geistigkulturellen Erbes der Donauschwaben zu unterstützen. Ich darf an das Haus der Donauschwaben in Sindelfingen erinnern, das unter maßgeblicher Beteiligung des Landes errichtet wurde und zu einem kulturellen Kristallisationspunkt der Donauschwaben geworden ist. Auch die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg trägt unserer Patenschaft Rechnung. Diese Stiftung fördert die deutsche Muttersprache in den Herkunftsgebieten der Donauschwaben und vielfältige kulturelle Begegnungen zwischen den Menschen in Baden-Württemberg und den Herkunftsgebieten. Schließlich sollen auch das Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen, das Johannes-Künzig-Institut in Freiburg, das Haus der Heimat in Stuttgart und das Donauschwäbische Zentralmuseum in Ulm nicht unerwähnt bleiben.

Alle vier Landsmannschaften der Volksgruppe der Donauschwaben, die Landsmannschaft der Donauschwaben aus dem ehemaligen Jugoslawien, die Landsmannschaft der Banater Schwaben, die Landsmann-



schaft der Deutschen aus Ungarn und die Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben, unterhalten bis zum heutigen Tage enge Beziehungen zur deutschen Minderheit in ihrer alten Heimat. Die Landsmannschaften waren und sind erfolgreiche Brückenbauer zwischen Ländern und Menschen und tragen mit ihrer Tätigkeit zur Versöhnung und Völkerverständigung bei. Sie haben auch dazu beigetragen, dass das Land Baden-Württemberg und zahlreiche Kommunen des Landes Kontakte in Mittel-, Ost- und Südosteuropa aufbauen konnten, die sich häufig in wirtschaftlicher oder kultureller Zusammenarbeit und Städtepartnerschaften auswirkten.

Die Landsmannschaften der Volksgruppe der Donauschwaben haben stets wichtige Schrittmacherdienste geleistet und diese Kooperation von Anfang an entscheidend mitgetragen und mitgeprägt. Sie sind die natürlichen Dolmetscher und Interpreten, die die Menschen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über die Grenzen hinweg zusammenbringen können.

Ich danke den donauschwäbischen Landsmannschaften für Ihr Wirken in den letzten Jahrzehnten und wünsche mir, dass von der Patenschaft des Landes weiterhin eine starke und lebendige Kraft für viele Begegnungen und für eine völkerverbindende Verständigung ausgeht. Den Veranstaltungen zum 50-jährigen Bestehen der Patenschaft des Landes über die Volksgruppe der Donauschwaben wünsche ich einen guten Verlauf und viel Erfolg.

Ein Tag